

## ALOYSE ASSA (ASSER)

Umschuler Kompanie G.E.u.A.B.203

Berlin-Spandau

ab 8.3.1945 6. Kompanie Grenadier Regiment 55

RENÉ BURG: AUSZÜGE AUS SEINEM BUCH

### „Als überall die Feuer brannten“



17. Infanteriedivision  
Wehrkreis XIII Nürnberg  
Grenadierregiment  
21, 55 und 95  
Artillerieregiment 17

Unsere kurze und daher mangelhafte Soldatenausbildung erhielten wir in Berlin-Spandau, in der „von Seeckt-Kaserne“. Hans von Seeckt war im 1. Weltkrieg Generalstabschef verschiedener Armeen und Heeresgruppen, baute nach dem Krieg die Reichswehr auf und war militärischer Berater Tschiang Kai-scheks in China.

*Der Macht weichend:*

*Zwangweise in die Wehrmacht*

Es war für uns alle gewiß keine Freude und auch nicht leicht in die verhasste Wehrmachtsuniform gepreßt zu werden, damit man uns dort verheizen konnte. Die Heimat war in jenen Tagen bereits befreit und uns, die wir kaum den Kinderschuhen entwachsen waren, blieb keine Wahl: Vogel friß oder stirb. Da halfen auch keine „guten“ Ratschläge, die aus dem Äther kamen und uns nicht mehr erreichten. Luxemburgs Jugend sollte ausgerottet werden, um so das Nazifizieren des Landes schneller voranzutreiben zu können. Außerdem wurden die Lötchen

an der Front jeden Tag riesiger, und wir sollten helfen diese Löcher zu stopfen.

In Berlin erleuchteten jede Nacht die sogenannten „Christbäume“ (Zielbomben) den Himmel und die Stadt. Brandplättchen und Sprengbomben jeden Kalibers zerstörten Berlin, am Tage abgeworfen von den Amerikanern, in der Nacht von den Engländern. „Ab überall die Feuer brannten...“

In dieser Kaserne hatten H  
geflicht und in wenigen W  
war in ihrem Leben. Wir ge  
Fronteinsatz gedrillt wurden  
Einsieg. An den Weihnacht  
und Teile Belgiens, mit dem  
sie hatte sich bald totgelaufe

Während unserer Ausbildung  
Berlin eingeteilt, Richtung F  
Kinder, Hitlerjugend und w  
Rotarmisten Einhalt zu gebi  
und Feuerlöschern beordert  
Nachkommandos zugeord  
chen einsammeln und abtran

Eines Tages grillte ich währe  
mit über einem Feuer, als si  
Sie hatten spitz gekriegt, daß  
austausch und moralischer A  
es auch noch vermerkt, daß  
leben abkommandiert wurde  
weihen gab es auch hohe Of  
genommen hatten. Um Weil  
Man hatte den Männern der K  
süßlich süßen Malzbieres zu  
Unteroffiziersuniform mit EK  
lichkeit zu duften die Gerü  
angenommen hätte. „Dein ist  
sein...“ und „Sag mir, wievie  
es nicht, wenn ich's auch wü  
schnell, sehr schnell.

Ich schrieb sofort nach meiner  
nen Hof in Paulinenaue bei Na  
er stand sie am Kasernentor. S  
nach mir eingezogen worden  
Front abgestellt werden. Leid  
Falle einer Fahnenflucht, denn  
mädchen versteckt, und sie ko  
Sama gab mir den Rat, den Fr  
mit allen möglichen Mitteln, d  
Asser = Camille Assa wurde a  
nach dem Krieg aber wieder he